

Modulbeschreibung : Modul 07 Pflege einer PERSON in der Geriatrie

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules 2023-2024

Code : S.SI.353.1006.FD.22

Art des Ausbildung :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Basismodul
 Vertiefungsmodul
 Fortgeschrittenes Modul
 Fachmodul
 Andere : ...

Merkmale :

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

Typ :

- Hauptmodul
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
 Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
 2 Semester
 Frühlingssemester
 Herbstsemester
 Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch
 Deutsch
 Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch
 Englisch

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

In der Rolle als Expertin/Experte (Anfänger/in)

An der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeleistungen mit der PERSON mitwirken und dabei die Sicherheit der Pflege gewährleisten und die Pflegeanweisungen in verschiedenen Kontexten befolgen.

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

Eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den gepflegten Personen aufbauen, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)
- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (Ab1 und Ab3)
- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)

In der Rolle als Kommunikator/in (Anfänger/in)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation der PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)

In der Rolle als Health Advocate (Anfänger/in)

Personenzentrierte Interventionen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in die eigene Berufspraxis integrieren.

- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)
- Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln (Eb4)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Inhalt

Pflegewissenschaften

- Übergang (und Bewältigungsstrategien)
- Gebrechlichkeit im Alter
- Theorie mittlerer Reichweite Friedlicher Tod (Wohlbefinden am Lebensende)

Pflegeprozess bei älteren Menschen

- Clinical Reasoning unter Einbezug der Besonderheiten in Bezug auf das Alter, den Kontext und die Gesundheit der betagten Person
- Interventionen zur Erreichung der folgenden Pflegeergebnisse in Bezug auf die Patientensicherheit: Reaktion auf Therapie/Behandlung – Reaktion auf medikamentöse Therapie; Risiko für Medikationsfehler infolge einer Poly-medikation; Risiko einer Dehydratation; Auftreten von Stürzen; Infektionsrisiko bei Diabetes mellitus; Failure to rescue (altersbedingte Besonderheiten).
- Interventionen oder Präventionsmassnahmen zur Verminderung der folgenden Risiken/Gefahren: Risiko einer Fluchtneigung; Aspirationsgefahr; Gefahr von Missbrauch/Vernachlässigung und Misshandlung; Obstipationsgefahr; Gefahr eines Immobilitätssyndroms; Dekubitusrisiko.
- Interventionen zur Beurteilung und/oder Förderung der funktionalen Gesundheit: Schlaf; koordinierte Bewegung; Bewegungstherapie: Gleichgewicht; Fortbewegung: Gehen; Mobilitätsgrad; Sinneswahrnehmung: Lagesinn; Flüssigkeitszufuhr; Schwere der Hyper-/Hypoglykämie; Blutzuckerspiegel; Ausmass von Agitiertheit; Kognition; kognitive Orientierung; Ausmass akuter Verwirrtheit; Halluzinationen; Urinkontinenz; Stuhlausscheidung; Anpassung an eine neue Umgebung; psychosoziale Anpassung; Bewältigungsstrategien; Ausmass von Stress; Appetit; Ernährungsstatus; Gewichtszunahme; Klientenzufriedenheit: Kommunikation; psychische Belastung (Angst vor dem Sterben).
- Interventionen zur Selbstmanagement-Unterstützung von älteren Personen: Wissen: Sturzprävention, Schmerzmanagement, Leben mit Diabetes, Medikation; Compliance-Verhalten: verordnete Medikation, verordnete Diät; Selbstmanagement bei Diabetes (Fuss); Symptom-, Medikamenten- und Krankheitsmanagement.
- Interventionen zur Förderung der wahrgenommenen Gesundheit: Behaglichkeitsstatus und Lebensqualität; Behaglichkeitsstatus: Umfeld; gelungener Heimeintritt; Klientenzufriedenheit: Fürsorge, Kommunikation, psychische Versorgung; Ausmass von Leiden; Wohlbefinden, Rehospitalisierung; Behaglichkeitsstatus: psychospirituell; friedlicher Tod.
- Interventionen zur Unterstützung der/des pflegenden Angehörigen oder der Familie: Anpassung der/des pflegenden Angehörigen an die Institutionalisierung des Patienten; Wohlbefinden sowie Belastungsfaktoren der/des pflegenden Angehörigen; Symptom-, Medikamenten- und Krankheitsmanagement; Zufriedenheit mit der Pflege: Entscheidungsfindung der Familie.

- Caring-Haltungen: Die Entwicklung eines humanistisch-altruistischen Werte-Systems; die Kultivierung der Sensibilität gegenüber sich selbst und anderen; die Entwicklung einer unterstützenden Vertrauensbeziehung; die Förderung und Akzeptanz des Ausdrucks von positiven und negativen Gefühlen; die systematische Nutzung der wissenschaftlichen Methoden zur Problemlösung im Prozess der Entscheidungsfindung; das Fördern zwischenmenschlicher Bildung; die Unterstützung in der Befriedigung elementarer menschlicher Bedürfnisse.

Andere Ressourcen

- Physiologische Alterungsprozesse
- Probleme im Zusammenhang mit dem physiologischen Altern
- Arthrose
- Diabetes mellitus
- Demenz
- Depression im Alter
- Polymedikation bei älteren Menschen
- Patientenverfügung und therapeutische Vertretung
- Suizidbeihilfe im Pflegeheim

Didaktik

- Vorlesungen
- Begleitetes Lernen
- Fernunterricht
- Modulübergreifende Integration

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Einzelne OSCE-Prüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Obligatorisch

Voyer, P. (2021). *Soins infirmiers aux aînés en perte d'autonomie (3e éd)*. St-Laurent : ERPI.

Empfohlen

Boltz, M., Capezuti, E., Zwicker, D., & Fulmer, T. T. (Eds.) (2020). *Evidence-based geriatric nursing protocols for best practice*. Springer Publishing Company.

Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). *Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3)*. Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière

Doenges, M.E., Moorhouse, M.F., & Geissler-Murr, A.C. (2021). *Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications (5e éd.)*. Louvain-La-Neuve, Belgique : De Boeck Supérieur

Sommerhalder, K., Gugler, E., Conca, A., Bernet, M., Bernet, N., Serdaly, C. & Hahn, S. (2015). *Qualité de vie et des soins en EMS – Résultats descriptifs de l'Enquête auprès des résident-e-s d'EMS en Suisse. Residents' Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland (RESPONS)*. Résumé. Haute école spécialisée bernoise.

Websites



- Alzheimer-Demenz: https://www.uptodate.com/contents/clinical-features-and-diagnosis-of-alzheimer-disease?search=d%C3%A9mence%20Alzheimer&source=search_result&selectedTitle=1~150&usage_type=default&display_rank=1#H29
- Diabetes mellitus Typ 2: https://www.uptodate.com/contents/pathogenesis-of-type-2-diabetes-mellitus?search=diab%C3%A8te%20type%202&source=search_result&selectedTitle=3~150&usage_type=default&display_rank=3
- Umgang mit BPSD: https://www.uptodate.com/contents/management-of-neuropsychiatric-symptoms-of-dementia?search=d%C3%A9mence&source=search_result&selectedTitle=4~150&usage_type=default&display_rank=4
- Vaskuläre Demenz: https://www.uptodate.com/contents/etiology-clinical-manifestations-and-diagnosis-of-vascular-dementia?search=d%C3%A9mence%20vasculaire&source=search_result&selectedTitle=1~56&usage_type=default&display_rank=1

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Nom du responsable de module

Nom, Prénom : **Caravella Pénélope**
Titre : **Maître d'enseignement**
Tél. : **+41 (0)26 429 60 69**
Courriel : penelope.caravella@hefr.ch

Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Hofstetter-Hefti Gabriela**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 61 37**
E-Mail : gabriela.hofstetter-hefti@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am

12.01.2024

Modulbeschrieb validiert durch

Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 07 Soigner la Personne en gériatrie

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module 2023-2024

Code : S.SI.353.1006.F.22

Type de formation :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Module de base
 Module d'approfondissement
 Module avancé
 Module spécialisé
 Autres : ...

Caractéristique :

En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).

Type :

- Module principal
 Module lié au module principal
 Module facultatif ou complémentaire
 Autres : ...

Organisation temporelle :

- Module sur 1 semestre
 Module sur 2 semestres
 Module de printemps
 Module d'automne
 Autres : ...

2. Organisation

5 Crédits ECTS

Langue principale d'enseignement :

- Français Italien
 Allemand Anglais
 Autre : Bilingue Français-Allemand

3. Prérequis

- Avoir validé le module
 Avoir suivi le module
 Pas de prérequis
 Autres : ...

4. Compétences visées

Rôle d'expert·e (novice)

Participer à la conception, la réalisation et l'évaluation des prestations de soins infirmiers avec la patientèle/clientèle en garantissant la sécurité de ses soins et en suivant les directives de soins dans différents contextes.

- En fondant ses interventions de soins - préventives, thérapeutiques, palliatives, de réadaptation et de surveillance - sur son jugement et son raisonnement clinique (Ab1 et Ab4) ;
- En déterminant les surveillances infirmières pertinentes dans chaque situation (Ab1) ;
- En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Créer une relation de confiance et respectueuse avec les personnes soignées, dans la perspective de l'amélioration de leur santé et de leur qualité de vie.

- En adoptant une attitude empathique, bienveillante et non jugeante (Ab6) ;
- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6) ;
- En respectant la dignité de la personne et les principes éthiques de la profession (Ab1 et Ab3) ;
- En respectant l'autonomie, les choix et préférences des personnes (Ab1 et Ab3) ;

Rôle de communicatrice/communicateur (novice)

Communiquer, oralement et par écrit, en adaptant son discours aux patient-es/client-es, aux proches et aux professionnel·les et en transmettant des informations pertinentes et claires dans des situations de soins stables

- En considérant les patient-es/client-es comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patient-es/client-s (Bb4) ;

Rôle de promotrice/promoteur de santé (novice)

Intégrer à sa pratique professionnelle des interventions de promotion de la santé et de prévention de la maladie centrées sur la Personne.

- En aidant les patient-es/client-es à prévenir, surmonter, vivre avec des restrictions fonctionnelles, des handicaps ou la maladie (Eb3) ;
- En initiant des actions de promotion de la santé et de prévention (Eb4) ;

5. Contenu et formes d'enseignement

Contenu

Sciences infirmières

- Transition (et stratégies d'adaptation)
- Fragilité chez la Personne âgée
- Théorie intermédiaire Mort Paisible (confort en fin de vie)

Démarche de soins auprès de la Personne âgée

- Raisonnement clinique intégrant les spécificités de la Personne âgée, du contexte et de leur santé
- Interventions visant les résultats de soins en lien avec la sécurité de la Personne âgée suivants : réponse thérapeutique – réaction à un médicament ; risque d'erreur médicamenteuse lors de la polymédication ; risque de déshydratation ; fréquence des chutes ; risque d'infection lors de diabète ; failure to rescue (spécificités Personne âgée).
- Interventions ou mesures préventives réduisant le : risque de propension aux fugues ; risque de fausse-route ; risque d'abus/négligence et de maltraitance ; risque de constipation ; risque du syndrome d'immobilisation ; risque d'escarre.
- Interventions évaluant et/ou soutenant la santé fonctionnelle : sommeil ; coordination des mouvements ; démarche ; marche ; degré de mobilité ; fonctions sensorielles ; hydratation ; gravité de l'hyper- hypoglycémie ; glycémie ; niveau d'agitation ; capacités cognitives ; orientation ; niveau de délire ; hallucinations ; continence urinaire ; élimination intestinale ; adaptation à un nouvel environnement ; adaptation psychosociale ; stratégies d'adaptation ; niveau de stress ; alimentation/appétit ; état nutritionnel ; prise de poids ; communication ; détresse psychologique (peur de mourir).
- Interventions soutenant l'autogestion de la Personne âgée : connaissances prévention des chutes ; connaissances gestion de la douleur ; connaissances gestion du diabète ; connaissances médication ; observance médication prescrite ; observance régime alimentaire ; auto-soins pied diabétique ; gestion des symptômes, de la médication et de la maladie.
- Interventions soutenant la santé perçue : Bien-être et qualité de vie ; bien-être environnemental ; entrée en EMS réussie ; satisfaction du ou de la client-e : sollicitude, communication, soutien psychologique ; gravité de la souffrance ; bien-être, ré-hospitalisation ; bien-être psycho-spirituel ; mort paisible.
- Interventions soutenant le ou la proche aidant-e ou la famille : adaptation de l'aidant naturel au placement en institution ; bien-être de l'aidant naturel ; facteurs de stress de l'aidant naturel ; gestion des symptômes, de la médication et de la maladie ; satisfaction avec les soins : prise de décision de la famille.
- Attitudes du caring : Le développement d'un système de valeurs humaniste-altruiste ; La culture d'une sensibilité à soi et aux autres ; Le développement d'une relation d'aide et de confiance ; La promotion et l'acceptation de

l'expression de sentiments positifs et négatifs ; L'utilisation systémique de la méthode scientifique de résolution de problème dans le processus de prises de décision ; La promotion d'un enseignement-apprentissage interpersonnel ; L'assistance dans la satisfaction des besoins humains.

Autres ressources

- Processus de vieillissement physiologique
- Problématiques liées au vieillissement physiologique
- Arthrose
- Diabète
- Démence
- Dépression chez la Personne âgée
- Polymédication chez la Personne âgée
- Directives anticipées et représentant thérapeutique
- Suicide assisté en EMS

Didactiques

- Cours magistraux
- Cours encadrés
- Apprentissage à distance
- Intégration intermodulaire

6. Modalités d'évaluations et de validation

Examen ECOS individuel

7. Modalités de remédiation

- Remédiation possible
- Pas de remédiation
- Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- Remédiation possible
- Pas de remédiation
- Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

Obligatoire

Voyer, P. (2021). *Soins infirmiers aux aînés en perte d'autonomie (3ème éd)*. St-Laurent : ERPI.

Recommandées

Boltz, M., Capezuti, E., Zwicker, D., & Fulmer, T. T. (Eds.). (2020). *Evidence-based geriatric nursing protocols for best practice*. Springer Publishing Company.

Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). *Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3)*. Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière

Doenges, M.E, Moorhouse, M.F., & Geissler-Murr, A.C. (2021). *Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications (5e éd.)*. Louvain-La-Neuve, Belgique : De Boeck Supérieur

Sommerhalder, K., Gugler, E., Conca, A., Bernet, M., Bernet, N., Serdaly, C. & Hahn, S. (2015). *Qualité de vie et des soins en EMS – Résultats descriptifs de l'Enquête auprès des résident-e-s d'EMS en Suisse. Residents' Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland (RESPONS)*. Résumé. Haute école spécialisée bernoise..

Sites internet



- Démence type Alzheimer : https://www.uptodate.com/contents/clinical-features-and-diagnosis-of-alzheimer-disease?search=d%C3%A9mence%20Alzheimer&source=search_result&selectedTitle=1~150&usage_type=default&display_rank=1#H29
- Démence vasculaire : https://www.uptodate.com/contents/etiology-clinical-manifestations-and-diagnosis-of-vascular-dementia?search=d%C3%A9mence%20vasculaire&source=search_result&selectedTitle=1~56&usage_type=default&display_rank=1
- Gestion des SCPD : https://www.uptodate.com/contents/management-of-neuropsychiatric-symptoms-of-dementia?search=d%C3%A9mence&source=search_result&selectedTitle=4~150&usage_type=default&display_rank=4
- Diabète type 2 : https://www.uptodate.com/contents/pathogenesis-of-type-2-diabetes-mellitus?search=diab%C3%A8te%20type%202&source=search_result&selectedTitle=3~150&usage_type=default&display_rank=3

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

Nom du responsable de module

Nom, Prénom : **Caravella Pénélope**
Titre : **Maître d'enseignement**
Tél. : **+41 (0)26 429 60 69**
Courriel : penelope.caravella@hefr.ch

Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Hofstetter-Hefti Gabriela**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 61 37**
E-Mail : gabriela.hofstetter-hefti@hefr.ch

Descriptif validé le
12.01.2024

Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey